



## Neue Medikamente zur Alzheimer-Therapie: Deutsche Alzheimer Gesellschaft irritiert über das Verfahren rund um die Zulassung

Berlin, 17. April 2026. Am gestrigen Donnerstag hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) bekannt gegeben, dass die vom Hersteller Eli Lilly vorgelegten Studiendaten keinen Zusatznutzen des Wirkstoffs Donanemab – Handelsname Kisunla – bei früher Alzheimer-Krankheit im Vergleich zum bisherigen Therapiestandard belegen. Eine ähnliche Entscheidung ist bereits im Februar dieses Jahres bezüglich des Wirkstoffs Lecanemab gefallen.

- Beide Wirkstoffe haben durch die Europäische Arzneimittelagentur EMA im vergangenen Jahr eine Zulassung für die EU und damit auch für Deutschland erhalten. Die Entscheidung des G-BA hat aber Einfluss auf die Höhe des Preises, zu dem Arzneimittel von den Krankenkassen erstattet werden. Sollte der Preis zu niedrig sein, werden die Hersteller das Präparat – zumindest für gesetzlich Versicherte – in Deutschland wahrscheinlich vom Markt nehmen. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft übt deutliche Kritik an der stark polarisierenden Diskussion rund um die Zulassung und die Nutzenbewertung zu diesen Medikamenten.

„Hier wird mit den Hoffnungen und Ängsten von Menschen Politik betrieben und versucht Profite zu machen“, sagt Swen Staack, 1. Vorsitzender der Deutschen Alzheimer Gesellschaft.

„Von Anfang an wurde – sicherlich unterstützt durch die Pharmafirmen – auch über die Medien die Erwartung eines bahnbrechenden Durchbruchs bei der Behandlung der Alzheimer-Krankheit erzeugt. Diese Erwartung ist angesichts der vorliegenden Studien überzogen, egal wie die Daten interpretiert werden. Für die For-

### **Anschrift:**

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.  
Selbsthilfe Demenz  
Keithstraße 41  
10787 Berlin  
Tel: 030-259 3795 0  
Fax: 030-259 3795 29  
www.deutsche-alzheimer.de  
info@deutsche-alzheimer.de

### **Vorstand:**

#### **1. Vorsitzender:**

Swen Staack, Norderstedt

#### **2. Vorsitzende:**

Lilja Helms, Stuhr

#### **Schatzmeister:**

Prof. Dr. René Thyrian, Greifswald

#### **Beisitzer:**

Prof. Dr. Janine Diehl-Schmid,  
Wasserburg am Inn  
Dr. Rosa Adelinde Fehrenbach,  
Homburg  
Ute Hauser, Stuttgart  
Annika Kron, Kirchen

### **Mitgliedschaften:**

Alzheimer Europe  
Alzheimer's Disease International  
BAG Selbsthilfe e.V.  
BAGSO e.V.

### **Spendenkonto:**

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE36 3702 0500 0003 3778 00  
BIC: BFSWDE33



schung sind die Medikamente dennoch mit viel Hoffnung verbunden, dass nun ein Weg in die richtige Richtung zur Bekämpfung der Alzheimer-Krankheit gefunden wurde. Aber man darf Hoffnung nicht mit Evidenz verwechseln. Für Laien sind die Diskussionen rund um die Zulassung und Bewertung nicht nachvollziehbar und nicht durchschaubar“, so Staack weiter.

„Der ganze Prozess rund um die Zulassung dieser neuen Medikamente ist nicht ziel führend, wenn es um eine Verbesserung der Situation von Menschen mit Demenz in Deutschland geht“, ergänzt Lilja Helms, 2. Vorsitzende des Vereins. „Seit dem letzten Jahr geht es in der öffentlichen Diskussion nur noch um die Alzheimer-Krankheit, nur noch um das frühe Krankheitsstadium und nur noch um medikamentöse Behandlungsansätze. All die Menschen, die in Deutschland für eine Behandlung mit diesen Medikamenten nicht infrage kommen – weil die Krankheit zu weit fortgeschritten ist, weil sie an einer anderen Demenzform erkrankt sind, oder weil auf sie einer der vielen Ausschlussgründe für die Therapie zutrifft, geraten aus dem Blick. Und ganz wichtig: Es gibt eine ganze Reihe weiterer Behandlungsmöglichkeiten, deren Effekte auf den Verlauf der Krankheit seit langem bekannt und nachgewiesen sind. Dazu gehören neben Medikamenten auch nicht-medikamentöse Ansätze wie Ergotherapie, Hirnleistungs- und körperliches Training.“

## Hintergrund

In Deutschland leben heute etwa 1,8 Millionen Menschen mit Demenzerkrankungen. Etwa zwei Drittel davon werden in der häuslichen Umgebung von Angehörigen betreut und gepflegt. Jährlich erkranken rund 400.000 Menschen neu. Ungefähr 60 Prozent davon haben eine Demenz vom Typ Alzheimer. Die Zahl der Demenzerkrankten wird bis 2050 auf 2,3 bis 2,7 Millionen steigen, sofern kein Durchbruch in Prävention und Therapie gelingt.

## Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft engagiert sich für ein besseres Leben mit Demenz. Sie unterstützt und berät Menschen mit Demenz und ihre Familien. Sie informiert die Öffentlichkeit über die Erkrankung und ist ein unabhängiger Ansprechpartner für Medien, Fachverbände und Forschung. In ihren Veröffentlichungen und in der Beratung bündelt sie das Erfahrungswissen der Angehörigen und das Expertenwissen aus Forschung und Praxis. Als Bundesverband von mehr als 130 Alzhei-



mer-Gesellschaften unterstützt sie die Selbsthilfe vor Ort. Gegenüber der Politik vertritt sie die Interessen der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Die DALzG setzt sich ein für bessere Diagnose und Behandlung, mehr kompetente Beratung vor Ort, eine gute Betreuung und Pflege sowie eine demenzfreundliche Gesellschaft. Die DALzG arbeitet politisch und konfessionell unabhängig und verzichtet auf Sponsoring durch Unternehmen aus dem Gesundheits- und Pflegebereich. Ein großer Teil ihrer Arbeit wird durch Spenden finanziert.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft ist als Interessenvertreterin von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen im Lobbyregister des Deutschen Bundestags eingetragen und hat sich dem dafür geltenden Verhaltenskodex verpflichtet.

## **Kontakt:**

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Susanna Saxl-Reisen, Nora Landmann, Jessica Kortyla

Keithstraße 41, 10787 Berlin

Tel: 030 - 259 37 95 0

Fax: 030 - 259 37 95 29

E-Mail: [presse@deutsche-alzheimer.de](mailto:presse@deutsche-alzheimer.de)

Internet: [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de)

LinkedIn: [www.linkedin.com/company/deutschealzheimergesellschaft](http://www.linkedin.com/company/deutschealzheimergesellschaft)

Instagram: [www.instagram.com/selbsthilfe\\_demenz](http://www.instagram.com/selbsthilfe_demenz)

Facebook: [www.facebook.com/DeutscheAlzheimerGesellschaft](http://www.facebook.com/DeutscheAlzheimerGesellschaft)